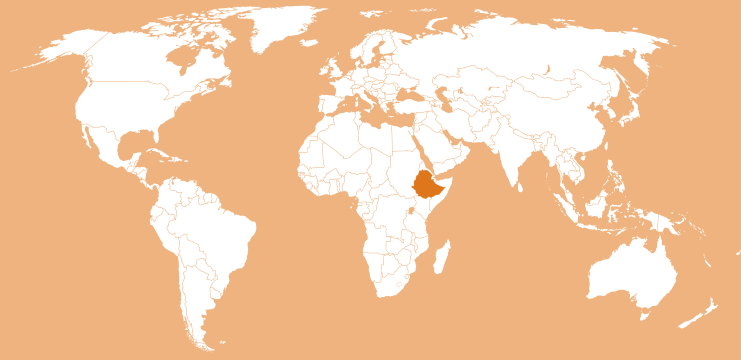




Schutz der letzten Bergnebelwälder Äthiopiens

Ein Projekt zum Erhalt der Wildkaffeewälder in der Kafa-Region,
gefördert im Rahmen der Internationalen Klimaschutzinitiative



Projektregion Kafa Biosphärenreservat

Einzigtiger Lebensraum

Die immergrünen Bergnebelwälder im Südwesten Äthiopiens sind Heimat für zahlreiche zum Teil endemische Tier- und Pflanzenarten. Darüber hinaus gelten sie als schützenswerter Lebensraum für nahezu 300 Vogelarten. Der NABU hat sich mit Partnern jahrelang für die Einrichtung des Kafa Biosphärenreservates eingesetzt. Mit Erfolg, denn im Jahre 2010 wurde das Gebiet mit einer Größe von 760.000 ha in das Schutzgebietsnetz der UNESCO aufgenommen.



Die schwarzweißen Mantelaffen (*Colobus guereza*) leben in kleinen Gruppen in den Baumkronen. Sie werden aufgrund ihres Aussehens von der Bevölkerung auch liebevoll „Mönche“ genannt und gelten als Hüter des Waldes.

Die Blütezeit der Kaffeesträucher setzt unmittelbar nach den ersten Regenfällen ein. Neun Monate später tragen sie rote, kirschartige Früchte, deren Samen die Kaffeebohnen sind. Im Kafa Biosphärenreservat werden die reifen Wildkaffeeirschen von Hand gesammelt.



Genetische Schätze

Die Region birgt die Ursprungsregion für Arabica-Kaffee, eine der edelsten Kaffeesorten der Welt. In 1.400 bis 1.900 m Höhe wächst der Kaffee als Unterwuchs mit bis zu acht Meter hohen Sträuchern inmitten der Bergnebelwälder. Etwa 5.000 Varietäten kommen dort wild vor – eine ungeheure genetische Vielfalt, die sich nur schwer in Saatgutbanken konservieren lässt und deren Wert auf bis zu 1,4 Milliarden US-Dollar geschätzt wird.

Unersetzliche Lebensquelle

Die Bergnebelwälder Kafas gelten als die grüne Lunge Äthiopiens: Sie sichern die Niederschläge für die Region, die die Flüsse des Landes speisen. Der Wald ist wichtigste Nahrungs- und Einkommensquelle für die lokale Bevölkerung. Durch seine immense Pflanzenmasse bindet der Wald außerdem jährlich 600.000 t Kohlendioxid und ist daher als wichtiger Kohlenstoffspeicher von hoher Bedeutung für den weltweiten Klimaschutz.



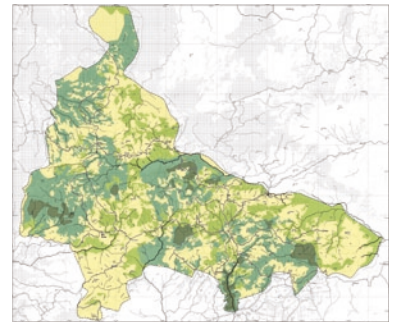
Weitere Informationen zum Kafa Biosphärenreservat finden Sie unter www.kafa-biosphere.com



Die grüne Lunge Äthiopiens bewahren

Die Abholzung der tropischen Wälder ist eine der Hauptursachen für den weltweiten Klimawandel. Noch vor wenigen Jahrzehnten waren etwa 40 Prozent der Landfläche Äthiopiens mit Wald bedeckt. Heute sind davon weniger als 3 Prozent übrig. Eines der letzten Waldgebiete Äthiopiens liegt in der Kafa-Region. Die Bergnebelwälder dort gelten zudem als Besonderheit, denn hier wächst der wilde Kaffee *Coffea arabica*, eine wertvolle genetische Ressource.

Mit Hilfe des Projektes „Klimaschutz und Erhalt von Primärwäldern – ein Managementmodell am Beispiel der Wildkaffeewälder Äthiopiens“ setzt sich der NABU für den Erhalt dieses einzigartigen Naturerbes ein. Das Projekt wird im Rahmen der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) gefördert und ist in einem Kooperationsabkommen zwischen dem NABU und der äthiopischen Regionalregierung *Southern Nations, Nationalities and Peoples Regional State* (SNNPR) verankert.



Ausdehnung des Kafa Biosphärenreservats mit Schutzzonen (Kern-, Puffer-, Entwicklungszone)

Waldverlust und Klimawandel

Alarmierender Waldrückgang

Die letzten Bergnebelwälder Äthiopiens sind wahre Artenparadiese und zählen daher zu den 34 Hotspots für Biodiversität der Welt. Leoparden, Löwen, Nilpferde, Büffel und Antilopen leben in den fast immer in Wolken und Nebel gehüllten Bergwäldern, aber auch viele Endemiten, also Arten, die weltweit nur hier vorkommen.

Auch die Menschen in der Region sind abhängig von ihren Wäldern und nutzen diese auf vielfältige Weise. Das Roden der Wälder, zum Beispiel zur Brennholznutzung oder zum Anlegen von Acker- und Weideflächen, hat jedoch Auswirkungen auf das gesamte Ökosystem. Ihre Zerstörung setzt erhebliche Mengen an Kohlenstoffdioxid (CO₂) frei und die verbliebenen Wälder können nicht mehr dieselbe Menge Kohlenstoff speichern wie zuvor.

Die Veränderungen des Klimas, des Wasserhaushaltes und die damit einhergehenden Folgen von Bodenerosion verstärken den Druck auf die Bevölkerung, wieder neue Waldgebiete zu roden, um noch mehr landwirtschaftliche Flächen zu schaffen – ein Kreislauf, den es zu durchbrechen gilt. Denn wenn sich dieser Trend fortsetzt, wird Äthiopien im Jahre 2020 alle Wälder verloren haben.



Klimaschutz und Erhalt der Bergnebelwälder



Das NABU-Projekt stellt sich vor

Im Fokus des auf vier Jahre (2009-2013) angelegten Projektes stehen Wald- und Klimaschutz, die Unterstützung des Kafa Biosphärenreservates und die Verbesserung der Lebenssituation der Bevölkerung vor Ort. Dabei setzt der NABU auf das Wissen und die Unterstützung der Lokalregierung, des äthiopischen BirdLife-Partners *Ethiopian Wildlife and Natural History Society* sowie internationaler und lokaler Experten, u.a. der *Kafa Coffee Farmers' Cooperative Union*, dem Dachverband für den Vertrieb von Produkten aus nachhaltiger Waldnutzung.

Mit integrativem Ansatz gegen Waldzerstörung und Klimawandel

Artenparadiese bewahren

Die Zerstörung der Wälder ist maßgeblich für den Klimawandel verantwortlich. Im Rahmen des Projektes setzt sich der NABU für den Erhalt der Bergnebelwälder Äthiopiens ein, indem er

- ▶ Wald- und Klimamonitoring durchführt,
- ▶ 500 ha zerstörte Waldfläche mit einheimischen Baumarten aufforstet,
- ▶ Aufklärungsarbeit in Gemeinden leistet, um das Bewusstsein für Wald- und Klimaschutz zu fördern,
- ▶ 30 Ranger für die Betreuung und den Schutz des Biosphärenreservates anstellt und ausbildet.

Alternativen aufzeigen

Um die wertvollen Bergnebelwälder zu schützen und gleichzeitig die Bedürfnisse der Bevölkerung zu berücksichtigen,

- ▶ pflanzt der NABU auf degradierten Flächen in Gemeindennähe 1.500 ha schnell wachsende Nutzholzplantagen für eine langfristige Holzversorgung,
- ▶ führt er in Gemeinden 10.000 holzsparende Öfen ein, die den Holzbedarf pro Ofen und Jahr halbieren,
- ▶ forstet er 200 ha zerstörte Waldfläche mit einheimischen Nutzpflanzen auf (Agroforstwirtschaft). Diese bieten zusätzliche Nahrungsquellen, stabilisieren den Wasserhaushalt und schützen den Boden vor Erosion.

Zukunft bieten

Hauptursache für die Zerstörung der Bergnebelwälder und damit für den Klimawandel ist die Armut der Menschen. Um die Lebenssituation der Bevölkerung zu verbessern,

- ▶ schafft der NABU neue Arbeitsplätze, zum Beispiel im Bereich Ökotourismus mit dem Bau einer Modell-Lodge, eines Museumsdorfes und touristischer Infrastruktur,
- ▶ sichert er den Wald langfristig als Einkommensquelle, indem die Nutzungsrechte für 10.000 ha zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung an die lokale Bevölkerung übertragen werden (PFM – Participatory Forest Management),
- ▶ bietet der NABU begleitend zu den verschiedenen Projektaktivitäten Weiterbildungsprogramme für die lokale Bevölkerung an.



NABU-Projektbüro in Bonga

Was bisher geschah

Im Rahmen des Projektes ließ sich der NABU offiziell als Nichtregierungsorganisation in Äthiopien registrieren. Ein äthiopisches Team mit sieben Mitarbeitern wurde eingestellt und jeweils ein NABU-Projektbüro in Addis Abeba und Bonga eröffnet. Die Projektleitung erfolgt durch die NABU-Bundesgeschäftsstelle in Berlin.

Internationale Experten haben ihre Forschungsarbeit aufgenommen, den Zustand der Wälder ermittelt und geeignete Flächen zur Wiederaufforstung ausgewählt. Für die Aufforstung mit einheimischen Naturwaldarten und Nutzpflanzen wurden im Projektgebiet Samen gesammelt, die in Baumschulen bis zur Aufforstung gezogen werden.

Auch das Konzept für den Ausbau des Ökotourismus, eine der wichtigsten zukünftigen Einkommensmöglichkeiten für die Bevölkerung, steht. Es ist geplant, das Kafa Biosphärenreservat mit Aussichtstürmen, Wanderwegen und einem Freilichtmuseum zu einem Anziehungspunkt für nationale und internationale Touristen zu machen.

Ranger für Wald- und Klimaschutz im Einsatz

Arbeitsplätze zu schaffen ist ein wichtiger Bestandteil des Projektes. Darum bildet der NABU 30 Ranger für die Arbeit im Kafa Biosphärenreservat aus und stellt diese über die Biosphärenreservatsverwaltung ein. Die Ranger bieten Führungen an und geben den Bewohnern und Besuchern des Reservates Auskünfte über Natur-, Wald- und Klimaschutz. Außerdem leisten sie einen Beitrag zum Waldmonitoring, erfassen die Tier- und Pflanzenwelt des Gebietes, überwachen seine geschützten Kernzonen und leisten Aufklärungsarbeit in Schulen und Gemeinden.



Baumschule in Kafa



Nachhaltige Waldwirtschaft

Da Kommunikation und Aufklärungsarbeit vor Ort ebenfalls unerlässlich sind, hat der NABU mit dem Erstellen von Schulungsmaterialien begonnen. Diese sollen Jugendliche verwenden, um ihr Wissen über Klima- und Waldschutz an andere Gemeindemitglieder weiterzugeben und sie somit für diese Themen zu sensibilisieren.



Kontakt und Informationen
NABU
Charitéstraße 3
10117 Berlin
Tel. + 49 (0)30-28 49 84-0
Fax + 49 (0)30-28 49 84-20 00
International@NABU.de



www.NABU.de/International



„Klimaschutz und Erhalt von Primärwäldern – Managementmodell am Beispiel der Wildkaffee- wälder Äthiopiens“

Das Projekt ist Teil der Internationalen Klimaschutzini-
tiative. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit fördert die Initiative aufgrund eines
Beschlusses des deutschen Bundestages.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Impressum:

© 2011, Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V.,
Charitéstr. 3, 10117 Berlin, www.NABU.de

Redaktion: Svane Bender-Kaphengst, Daniela Tunger, Britta Hennigs, Katja Hauptlorenz
Text: Britta Hennigs

Gestaltung: springer f3, Köln, Katja Hauptlorenz
Druck: Druckhaus Schöneeweide GmbH, Berlin, gedruckt auf 100 % Recyclingpapier,
1. Auflage 02/2011

Bildnachweis: Titel: Wald: Bruno D'Amicis, Kaffeeplanze: NABU/Svane Bender-
Kaphengst, Bildkomposition: NABU/Katja Hauptlorenz

1. Seite innen: Landschaft: NABU/Svane Bender-Kaphengst, Wildkaffee: Bruno
D'Amicis, Karte: NABU/Elisabeth Dresen, Frauen: Reiner Klingholz, Beweidung:
NABU/Svane Bender-Kaphengst

Doppelseite innen: Waldlandschaft Bonga: Bruno D'Amicis, Bergnebelwald: Bruno
D'Amicis, NABU-Projektbüro Bonga: NABU/Fanny Mundi, Baumschule: NABU/
Svane Bender-Kaphengst, Nachhaltige Waldwirtschaft: Reiner Klingholz
Klappseite: Hintergrund Wald: Reiner Klingholz, Mantelaffe: Bruno D'Amicis,
Kaffeeblüte: Reiner Klingholz

Rückseite: Parker-Riedfrosch: Bruno D'Amicis, Bambus: Bruno D'Amicis, Höhlenweihe:
Bruno D'Amicis, Meerkatze: NABU/Svane Bender-Kaphengst